

THOLDVM BOTSACCVM, idque non eam modo ob causam,
quod cognatio vtrumque coniungat, verum praecipue ideo, quo-

B 3

niam

OMVTHII Memoria Botsacciana ap. HENNING. WITTENIVN Memor.
Theologor. Dec. XIV. p. 1815 sqq, vbi e p. 1818 liquet, quod Stipendia-
tos inter Schabbelianos HIERONYMI SCHABELII, Syndici Lubecen-
sis, benevolentia fuerit cooptatus. Ipse BOTSACCVS tam gratus hoc ag-
novit, vt nemo gratior, dignus idcirco, cuius verba, maximam spirantia
pietatem & animum beneficiorum honestissime memorem, e Dedicatione,
an. 1661. d. 13. Ian. Gedani scripta, qua D. DAV. GLOXINIO, Syndico
Lubecensi, & D. HENR. SCHABELIO, Consuli Wismariensi, *Anaba-
ptismum Reprobatum*, d. i. *Wiederlegung der Wiedertäufferischen Lehr* (Lub.
1661. 8.) consecravit, hic repetantur. Sic vero ille varia inter alia de
rebus ad se spectantibus Dedicationi huic inserta, pag. b i i j sqq: „ Da-
ich in solchem Lauff meiner Studien begriffen war, und das ich gar nahe-
fast zu dem Zweck eilete, siehe da erweisete sich auff die Leutse-
ligkeit und Freundlichkeit meines Gottes, als der mich als seinen aller-
geringsten Knecht von Jugend an wunderlich nach seinem Raht gefüh-
ret: Indem er den Geist des Wol-Edlen, Ehrenvesten, Hochgelahrten-
Hn. HIERONYMI SCHABELS, hochansehnlichen weyland Syndici der-
hochberühmten Freyen Reichsstadt Lübeck, nunmehr seligen, erwe-
cket, und dessen Hertz also gelencket, das er mir zu weiter Fortse-
tzung meiner Studien, jährlich aus einem Stipendio von Herrn HEN-
RICH SCHABELN, weyland fürnehmen Kauffherren zu Hamburg, -
dessen Gedächtnis sey im Seegen, &c. zweyhundert Reichsthaler geschen-
cket, und zum Inspectore vier anderer gelehrten jungen Leute, welche-
auch des gemelten Stipendii theilhaftig waren, verordnet, welche unter-
meinem praesidio viel Exercitia disputatoria gehalten, davon glaubwürdig-
bezeugen kan der noch im Leben Wol-Ehrwürdiger Gros-Achtbahrer-
hochgelahrter Herr PETRVS RHEBINDER, der H. Schrift D. und-
wolverdienter Superintendens der Stadt Lüneburg. Diese überreiche-
Wolthat des Schabbelischen Hauses ist mir niemahls aus meinem Hertzen-
entfallen. Mag wol sagen: Vergesse ich dein, O du wolthätige Schabbe-
lische Familia, du edle Cron der Wolthätigkeit, so werde meiner rech-
ten vergessen. Ja dieser grossen Wolthat habe ich, meiner Schuldigkeit-
nach, öffentliche Meldung gethan für der grossen Gemeine allhie zu-
Dantzig, deren ich nun unwürdig ins 17. Jahr durch Gottes Gnade mit-
heilsamer Lehre und Fürbitte bedienet bin, öffentlich gerühmet, und zu-
dergleichen Liberalität die, welche es von Gott haben, aufgemuntert.“

Derent-